Dieser Artikel ist Teil unseres neuen Onlineangebotes inFrankenPLUS. Darunter finden Sie eigenrecherchierte Artikel unserer Redakteure. Diese exklusiven Inhalte sind künftig kostenpflichtig. Als täglicher Abonnent haben Sie nach der Erstanmeldung immer freien Zugriff auf diese Inhalte. Alle anderen Besucher von inFranken.de können die Inhalte während der Kennenlern-Phase noch bis Ende des Jahres kostenfrei lesen, danach attraktive Angebote nutzen, um Zugriff auf inFrankenPLUS zu erhalten.

Fall Loacker: Amt bietet Medizintest an

Der Umweltausschuss des Landtags befasste sich mit den Vorfällen bei der umstrittenen Recyclingfirma in Wonfurt. Besorgte Bürger können sich untersuchen lassen.



Kabelabfälle auf dem Hof der Recyclingfirma Loacker in Wonfurt. Sie dürfen aufgearbeitet werden. Foto: Archiv

von KLAUS SCHMITT

Bis in den Bayerischen Landtag in München ist der Umweltskandal um die Recyclingfirma Loacker in Wonfurt gedrungen. Am gestrigen Donnerstag behandelte der Umweltausschuss des Landtags das Thema. Der Ausschuss, der unter Leitung des Vorsitzenden Christian Magerl (Grüne) und seines Stellvertreters Otto Hünnerkopf (CSU) tagte, will das Thema erneut auf die Tagesordnung nehmen, wenn endgültige Ergebnisse der Untersuchungen in Wonfurt vorliegen. Gestern handelte es sich mehr um einen Zwischenbericht, den der Umweltausschuss diskutierte.

Vorgeschichte

Vor eineinhalb Jahren war das Unternehmen, das den Hauptsitz im österreichischen Götzis hat und in Wonfurt Elektro- und Kabelschrott aufarbeitet, in die Schlagzeilen geraten. Staub mit Giftstoffen (Schwermetalle, Dioxine, Furane) gelangte aus der Produktion in die Umgebung.

Nach heftigen Protesten der Bürger und der Bestätigung durch Gutachten, dass es eine Umweltbelastung gibt, verfügte das Landratsamt Haßberge in Haßfurt die Stilllegung des Betriebes. Das Verwaltungsgericht in Würzburg hob den Bescheid der Landkreisbehörde jedoch gleich wieder auf. Allerdings darf Loacker seit dem Frühjahr 2012 nur noch Kabelschrott aufarbeiten und keinen Elektroschrott mehr. Und auch die eingeschränkte Produktion läuft nicht reibungslos, wie mehrere Störfälle seither dokumentieren.

Um die Situation zu verbessern, verlangen die Behörden bauliche und technische Veränderungen. Dazu hat die Firma einen Antrag im Sommer eingereicht, in dessen Mittelpunkt die geforderte Einhausung der Produktionsanlagen steht.

Prüfung läuft noch

Der Änderungsantrag der Firma Loacker liegt dem Landratsamt Haßberge vor und wird noch geprüft, teilte die Behörde gestern in Haßfurt mit. Dazu habe das Landratsamt die Fachbehörden, insbesondere das Landesamt für Umwelt, um ihre fachliche Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahme sei beim Landratsamt eingegangen und "macht eine Klärung einiger weniger technischer Details erforderlich", wie das Landratsamt gestern mitteilte. Nach der Einarbeitung in den Genehmigungsantrag können die Unterlagen erneut an die Fachbehörden und dann auch an die Gemeinde Wonfurt weitergeleitet werden.

Konkrete Fristen, wann endlich baulich und technisch bei Loacker aufgerüstet werden kann, "können wir heute noch nicht nennen", sagte Landratsamt-Sprecherin Monika Göhr auf Anfrage. Die Fachbehörden haben ab Vorlage des Loacker-Antrags einen Monat Zeit, dazu Stellung zu nehmen, die Gemeinde Wonfurt zwei Monate. Wenn alle Stellungnahmen vorliegen und sich hieraus kein weiterer Klärungsbedarf

Meist gelesen empfohlen

Zeil Am Main
Der Schnee verändert die Welt

Ebern
Eberns Stolz war auch mal Last

Ziegelanger
Zwei Autos rutschen bei Zeil in die Leitplanke

Lind
Regionalbahn bugsiert BMW in den Graben

Wülflingen
Mutmaßlichem Einbrecher gelingt die Flucht

Malwettbewerb



Newsticker Lokal National

12:48 Mehr Platz für Kunst und Künstler
12:43 Staatsanwalt fordert zwölf Jahre Haft
12:26 Feuerwehr muss 25-Jährige aus Auto befreien
12:06 21 Schulkinder durch Rauch in Bus verletzt
11:52 Zweiter Ring schützte einst Ebern
weitere Newstickermeldungen

Galerien zu "Haßberge"



Weitere Bildergalerien zu "Haßberge" finden Sie hier

Haßberge Listenansicht Boxansicht

1 Drei Fragen an Markus Rinderspacher, **3:08**

2 Würzburger Dom erstrahlt nach **1:16**



13.11.2012 Der Dom in Würzburg ist nach einer umfangreichen Innensanierung heller und schöner

Abspielen

ergibt, "wird das Landratsamt über den Antrag entscheiden", erklärte Monika Göhr weiter.

Keine gesundheitliche Gefährdung - sagt zumindest das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Kernpunkt der Diskussion im Landtag waren gestern die Zwischenberichte, die das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) und das Landesamt für Umwelt vorgelegt haben. Das LGL hat die Immissionsmessungen und Bodenuntersuchungen in der Nachbarschaft des Wonfurter Recyclingunternehmens Loacker gesundheitlich-humantoxikologisch bewertet. Das LGL kam zu dem Ergebnis, dass "nach den derzeitigen Erkenntnissen die rund um das Recyclingunternehmen Loacker gemessenen Immissionen nicht zu gesundheitlichen Gefährdungen der Bevölkerung führen".

Unabhängig davon bietet das LGL besorgten Bürgern in der näheren Umgebung die Möglichkeit an, Blutproben vom örtlich zuständigen Gesundheitsamt entnehmen zu lassen. Diese werden unter anderem auf Blei, polychlorierte Biphenyle (PCB) und dioxinähnliche PCB untersucht. Dabei können die individuellen Werte analysiert werden, stellt das Amt in Aussicht, betont aber, "dass bisher keine Anhaltspunkte für gesundheitlich bedenkliche Expositionen bestehen".

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) führt derzeit ein Biomonitoring (Pflanzenmonitoring) im Umfeld des Betriebs durch. Das geschieht über sechs Messpunkte mit Gras- und Grünkohlkulturen. Ferner hat das LfU in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen den Boden im Umfeld der Firma Loacker untersucht. Sobald alle Ergebnisse des Biomonitorings, der Niederschlagsmessungen und der Bodenuntersuchungen ausgewertet sind, werden diese dem Landratsamt Haßberge mitgeteilt, versichert das Landesamt.

Die Ergebnisse der beiden Landesämter werden unterschiedlich bewertet. Der Landtagsabgeordnete Otto Hünnerkopf (CSU) aus Wiesentheid, der stellvertretender Vorsitzender des Umweltausschusses ist, sagte gestern unserer Zeitung, "ich bin froh, dass es nicht schlimmer ist." Er zweifelt die Ergebnisse der Ämter nicht an, kann aber verstehen, dass man in Wonfurt "sehr sensibel ist". Er weist darauf hin, dass die Debatte gestern nur ein Zwischenbericht war und eine endgültige Bewertung noch aussteht. Verständnis hat Hünnerkopf für die Kritik, dass die baulichen und technischen Veränderungen so lange auf sich warten lassen. Man müsse drauf drängen, dass die Einhausung so schnell wie möglich kommt.

"Falsche Schlussfolgerungen"

Christian Magerl (Grüne), der Vorsitzender des Umweltausschusses des Landtags ist und schon mehrfach in Wonfurt war, hatte im Vorfeld mit Blick auf den Zwischenbericht moniert, dass das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit "falsche Schlussfolgerungen" ziehe. "Es ist wenig vertrauensbildend, wenn man lesen muss, dass alleine durch die Luft die täglich tolerable Gesamtaufnahme an Dioxinen zu zwei Dritteln ausgeschöpft wird." Seine Partei weist darauf hin, dass es "einen deutlich erhöhten Kupfer- und Cadmiumgehalt im Boden und bayernweite Spitzenwerte bei Arsen, Blei, Cadmium oder Molybdän im Schwebstaub" gebe.

3 Jupps Gartentipps - Baum pflanzen	7:03
4 Die Polizei zum Todesfall auf der A70	0:56

Alle Videos »

Veranstaltungen aus Haßberge

Unterpreppach Adventsfeier 07.12.2012

Ibind Akustik-Rocknacht 07.12.2012

Ebern Besichtigung der Orgelbaufirma Hey in Urspringen 07.12.2012

Oberschleichach Blutspende 07.12.2012

Ebern Clubabend 07.12.2012

Rentweinsdorf Glühweintreff 07.12.2012

Schmachtenberg Heimatabend 07.12.2012

Pfarrweisach Jahresversammlung mit Neuwahl 07.12.2012

Haßfurt Kinderkino 07.12.2012

Untermerzbach Mitgliederversammlung 07.12.2012

Alle 316 Veranstaltungen ansehen

Auch interessant: close



Küchen Angebote
Angebote für Ihre Traum-Küche. Kostenlos & unverbindlich. Jetzt Online-Rabatt bis 15.12.2012 sichern. **» mehr**
ANZEIGE
powered by plista